

## Werk

**Titel:** Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556861817\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004)

**LOG Id:** LOG\_0009

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556861817

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Das IX. Buch handelt von Markgraf Albrechten dem II. aus eben diesem Hause, dessen Regierung nur bis 1221 reichet, und also noch kürzer ist.

Das IX. Buch endlich, entwirft das Leben Margraf Johannis und Ottens, welche die Anwartschaft auf Sachsen und Pommern zuerst erhalten haben; ja deren letzter gar Kaiser werden sollen, ehe König Richard aus England diese Würde erhalten. Eben dieser Otto hat einen Zug nach Preußen gethan, Danzig erobert, und kurz, eine sehr rühmliche und glückliche Regierung bis gegen die Hälfte des XIII. Jahrhunderts geführt. Mitten in diesem Leben aber bricht unser Abdruck ab; und wir bedauern nochmals, daß ein so treffliches Werk nicht wenigstens bis auf die Hohenzollerischen Zeiten fortgeführt worden.

II.

Catalogus Bibliothecæ Bunavianæ

T. II. Historiam Universalem, Geographiam, Genealogiam, artem Heraldicam et Chronologiam, Historiam item antiquissimam, cum græca Romana et Byzantina, denique antiquitatum et rei numismaticæ scriptores exhibens. Cum indic. nec.

Lips. imp. Vid. B. Casp. Fritschii, Typ.

Breitk. 1753.

**D**as vortreffliche Bücherverzeichniß der hochgräfl. bünauischen Bibliothek schreitet hiermit, nach den III. Bänden des I. Theiles zum

zum II. Theile fort, und machet damit den Anfang zu dem großen Vorrathe der historischen Schriftsteller. Wie dieser in dem ansehnlichen Bücher-schätze seines erlauchten Besizers der vollständigste und merkwürdigste ist: also zeigt dieser beträchtliche Vortrab schon, was wir noch, von Geschichtschreibern aller Zeiten und Länder, für ein ausführliches Verzeichniß zu gewarten haben. Dieser Band nämlich liefert uns nur die allgemeinsten Werke, die gleichsam den Grund zur Geschichtskunde legen, oder als Hülfsmittel dazu anzusehen sind. Um unsre Leser etwas näher damit bekannt zu machen, wollen wir seinen Inhalt ausführlicher vorstellig machen.

Der Herr Bibliothekar, M. Frank, giebt uns in seiner Vorrede Rechenschaft davon, und diesem wollen wir Fuß vor Fuß folgen. Können wir wohl Gefahr laufen, zu irren, wenn uns ein solcher Wegweiser bey der Hand führet?

Den Anfang machen die Schriftsteller, die von der Geschichtskunde überhaupt, z. E. von ihrer Würde und Vortrefflichkeit, vom Lesen der Geschichte, vom Schreiben derselben, vom historischen Glauben, von den Tugenden und Fehlern der Geschichtsbücher, endlich auch Einleitungen in dieselbe geschrieben haben. Hierauf folgen die kosmographischen und geographischen Scribenten: als welche uns in den großen Schauplatz der Welt einleiten, und uns lehren, wo alle Geschichte und Begebenheiten sich zugetragen haben. Einige davon haben von dem Nutzen der Weltbeschreibung und der Art sie zu studieren geschrieben: und diese machen den Anfang.

Dar-

Darauf folgen die Verfasser der Geographie: dahin die biblische vornehmlich gehöret; diejenige nicht ausgenommen, die auch zur Erläuterung der Kirchenscribenten dienet.

Hierauf folgen die neuern Weltbeschreiber, die theils kurz, theils weitläufig davon handeln, theils Risse und Charten davon liefern. Doch sind hierunter noch keine solche begriffen, die nur gewisser Länder und Provinzen und Städte geographische Risse enthalten, als welche billig zur Geschichte dieser Länder versparet werden. Nun sind aber Reisebeschreibungen nichts anders, als Quellen der Geographie zu nennen: daher folgen sie hier unmittelbar. Diese hat man nun nicht nach den Jahren des Druckes derselben, sondern nach der Zeit, darinn die Reisen gethan worden, geordnet: damit man besser aus den neuern sehen könne, was sich nach und nach geändert hat.

Sehr nahe ist hiermit die Kenntniß der Geschlechter großer Herren, ihrer Abstammung, Sippschaft und Nachkommenschaft; imgleichen ihrer Wapen bekannt. Daher folgen nunmehr die genealogischen und heraldischen Schriftsteller; die nämlich überhaupt, aller hohen Häupter Stammbäume und Wapen, ohne Absicht auf gewisse Länder geschrieben haben. Und da niemand in der Historie ein rechtes Licht finden kann, ohne einen guten Begriff von der Zeitrechnung aller Völker zu haben: so ist die Chronologie, als das linke Auge aller Geschichtskundigen, billig hier angebracht, und eingeschaltet worden.

Nunmehr folgen die Verfasser der Universalhistorie; und zwar in dieser Ordnung, daß 1) die kurzen Begriffe, oder Auszüge derselben stehen nach den Sprachen, darinn sie geschrieben worden; sodann nach eben der Art, die größern Werke und Zeitbücher, (Chroniken) so, daß diejenigen voranstehen, die von Anbeginn der Welt anheben. Die Geschichtschreiber von den Zügen der Völker, gehen auch bis in die ältesten Zeiten zurück: daher sind sie billig hieher gesetzt worden. Alsdann folgen die Universalhistorien gewisser Zeiten, nach Ordnung derer Sprachen, darinn sie geschrieben worden; doch auch der Zeiten, daraus sie herkommen: woraus man den Vortheil hat, daß man sieht, in welcher Ordnung man sie lesen soll. Die Zahl derselben hätte sehr vergrößert werden können, wenn man alles, was in den fränkischen, deutschen und andern Sammlungen von Geschichtschreibern vorkömmt, hätte beysügen wollen. Allein da dieselben insgemein nur auf gewisse Landschaften, Städte und Klöster gehen: so sind sie billig bis zu den besondern Geschichten derselben ausgesetzt worden.

Hier findet man also nur diejenigen, die einen Zusammenhang aller Weltgeschichte in sich halten. Man hat sich aber nicht an die Ueberschriften, die oft nur gewisser Dertter Geschichte versprechen, sondern an den wahren Inhalt solcher Werke gehalten. Z. E. die alte kölnische Chronik, und Lehmanns spenerische, sind unter die allgemeinen Zeitbücher gesetzt worden: ob sie gleich der Aufschrift nach zu einzelnen Städten gehören. Eben so sind die historischen

rischen Tagebücher die an vielen Orten und zu verschiedenen Zeiten, in allerley Sprachen ans Licht getreten, zu den Schriftstellern gewisser Zeiten zu rechnen, wie denn auch hier geschehen ist. Dazu sind endlich auch die historischen und politischen Beschreibungen aller europäischen Länder zu zählen; weil man ihnen nicht leicht einen bequemern Platz anweisen kann.

Hierauf zeigen sich die Geschichte von Bündnissen und Verträgen, welche allemal mehr als ein Volk betreffen, und die Gestalt ganzer Staaten mehrmals ändern. Die Friedensschlüsse selbst aber, und die Ausleger derselben, gehören zu den Schriftstellern des Staatsrechtes, und werden zu ihrer Zeit nachfolgen. Zu der obigen Art gehören aber noch die Urheber der sogenannten Staatsinteressen, oder Vortheile besondrer Staaten; der Ansprüche und Forderungen aller Fürsten überhaupt; imgleichen des europäischen Gleichgewichtes, und der Universalmonarchie. Endlich gehöret hieher auch die Kenntniß der Würden, Ehrentitel, Gepränge und Hofordnungen, die an Fürstenhöfen beobachtet werden, nebst der Geschichte des Kriegs- und Seewesens, der Handlung und Kaufmannschaft überhaupt.

Den Schluß des I. Bandes machen die Leben und Bildnisse erlauchter Manns und Weibsbilder, imgleichen die Auszüge, Werke und vermischte Sammlungen von Historien, die mit einander ans Licht getreten; endlich auch noch die politischen Weißsagungen und Verkündigungen. Niemand denke, als ob man dadurch diesen Grillen einigen Werth einräumen

oder ein Gewicht beylegen wollen: allein die Verfasser derselben haben doch die Begebenheiten künftiger Zeiten schreiben wollen, indem sie geweißaget haben. Da sie nun vermittelst des Druckes, eine Art von Dauerhaftigkeit erhalten haben, die denen, welche eine Bibliothek anordnen sollen, zur Qual gereicht: so müssen sie doch irgend wohin gebracht werden; zumal da einige darunter auch aus alten Zeiten, oder von Verfassern herrühren, die sonst ansöhnlich oder berühmt sind.

Wer sich nun von der allgemeinen Historie und denen damit verbundenen Disciplinen eine Kenntniß erworben hat: der muß auch die Schicksale der ältesten Reiche und Völker kennen, daraus allmählich die neuern entstanden sind. Daher werden nun in der II. Abtheilung dieses Bandes diejenigen Schriftsteller gesetzt, die sich mit dieser Art der Geschichte beschäftigt haben. Der Anfang wird mit den morgenländischen Reichen und Ländern gemacht: als welche eher bewohnet gewesen, als die abendländischen; und deren Geschichte also höher hinauf gehen. Man denke nicht, als ob die Geschichtschreiber der Hebräer, als eines der ältesten Völker, hier vergessen worden. Sie sind mit Bedacht zur Kirchengeschichte auf behalten, deren ersten Theil vom A. T. sie ausmachen. Die Scribenten der übrigen orientalischen Völker, der Aegyptier, Assyrer, Meder, Perser, u. s. w. sind in verschiedene Classen abgetheilet worden, wenn sie in großer Anzahl vorhanden waren.

Nun folgen die Geschichte der alten Griechen, Römer

mer und Byzantiner; deren völlige Abtheilung und Einrichtung in dem ausführlichen Entwurfe des Werkes zu ersehen ist. Die griechischen Republiken und sämmtlichen Staaten sind erst überhaupt, sodann einzeln, in alphabetischer Ordnung durchgegangen u. s. w. Will man nun diese Geschichtschreiber verstehen, so muß man auch die geistlichen und weltlichen Gebräuche und Ceremonien dieser alten Völker kennen lernen.

Daher giebt die III. und letzte Abtheilung dieses Bandes die Schriftsteller der Alterthümer, und zwar anfänglich die, so überhaupt von allen oder vielen gehandelt; so dann aber die, so insonderheit die hebräischen, ägyptischen, griechischen und römischen untersucht haben. Nun muß aber diese Kenntniß des Alterthums, hauptsächlich aus den Ueberbleibseln und Denkmälern voriger Zeiten, als Bildsäulen, Edelsteinen, Gemälden, Aufschriften, Münzen, u. d. m. geschöpft werden. Diejenigen Schriftsteller machen also den Schluß dieses dritten Theiles, die von dergleichen Dingen gehandelt haben. Und man muß gestehen, daß die Ordnung, nach welcher sie abgetheilet worden, vollkommen deutlich, und zum Gebrauche der Leser bequem ist.

Ueberhaupt kann man versichern, daß noch in keinem einzigen bekannten Bücherverzeichnisse eine so große Anzahl von Schriftstellern aller bisher erzählten Arten, beisammen gefunden worden. Sonderlich ist das antiquarische Fach so reichlich versehen, daß sich auch Kenner über die Menge und Trefflichkeit derselben verwundern werden. Wie sehr müssen nun die Liebhaber nicht mit uns wünschen,



auch die übrigen Theile dieses erstaunlichen Vorrathes bald im Drucke zu sehen! Wie groß aber muß nicht überhaupt die Verehrung gegen den erlauchten Besizer dieser prächtigen Bibliothek bey allen denen werden, die da wissen: daß der Besitz solcher gelehrten Schätze gewiß sein kleinstes Verdienst ist? Man wird davon völlig überzeuget, wenn man entweder die eigenen Schriften des Herrn Reichsgrafen liest; oder auch in den Eisenachischen Landen die unvergleichlichen Anstalten sieht, und näher kennen lernet, die selbiger, als Statthalter derselben, seit etlichen Jahren, zur gewissen Ausnahme dieses Fürstenthumes, auf eine so rühmliche als merkliche Art gemacht hat.



## III.

Melanges de Litterature, d'Histoire  
& de Philosophie. 1753. à Berlin.

D. i.

Bermischte Sammlungen, die Lit-  
teratur, Geschichte, und Weltweisheit  
betreffend.

**D**ieses sind zwey Bändchen in Duodez, und der berühmte Herr Dalembert ist Verfasser davon. Ungeachtet aber Berlin auf dem Titel steht, so werden doch wohl die mehresten Leser mit uns glauben, daß Paris der wahre Geburtsort dieser gedruckten Bogen sey, wo sie auch bey den meisten Buchhändlern zu haben sind. Eine nähere Kenntniß des Werkes selbst, wird unsere Muthmaßung bestätigen. Den